

Kreisel wird neu begrünt

Sträucher und Stauden statt Flieder und Klatschmohn: Neues Pflanz-Konzept für Kreisverkehr in Neukeferloh



Bunt bepflanzt war der Kreisel in Neukeferloh vor zwei Jahren. Das gefiel den Gemeinderäten aber nicht – jetzt wird die Bepflanzung neu ausgeschrieben. Foto: bb

Grasbrunn – Ende Oktober 2019 wurde der Kreisverkehr an der Kreuzung Waldbrunner Straße (Kreisstraße M25)/Leonhard-Stadler-Straße in Neu-keferloh eröffnet. Obwohl sich der Gemeinderat ein halbes Jahr zuvor für eine „blühende Bepflanzung mit Gräsern“ entschieden hatte, schreibt er die Gartenbauarbeiten nun nochmals aus.

Ursprünglich entschied sich der Gemeinderat für eine Bepflanzung, die Landschaftsarchitektin Monika Treiber vorgeschlagen hatte. Ihre Variante „blühend“ sah viele insektenfreundliche Pflanzen vor, wie Sommerflieder, Perlmutterstrauch oder Klatschmohn, ebenso „Gerüstbildner“, etwa Pracht- und Königskerze. „Das ist sehr lange bunt und voller Blüten, bedeckt die ganze Fläche, hält so Unkräuter stark ab und benötigt relativ wenig Pflege und Bewässerung“, sagte Treiber. Im Sommer 2020 konnten die Grasbrunner die farbenfrohe Pracht bewundern,

die von unzähligen Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und vielen anderen Insekten bevölkert war. Gekostet hat diese Bepflanzung 20 000 Euro plus 6000 Euro Pflege.

Trotzdem lehnte der Bauausschuss am 14 Juli 2020 eine neuerliche derartige Bepflanzung ab. Laut Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) sei der Kreisel nicht lange so schön geblieben. „Zudem wurde den Anwohnern zugesagt, die Kreiselmitte wie die Fläche zu den Parkplätzen so zu bepflanzen, dass Beeinträchtigungen durch das Fahrtlicht der Fahrzeuge möglichst verhindert werden.“

Korneder erneuerte jetzt seinen Wunsch, dass er am liebsten einen Baum und Felsen im Kreiselzentrum hätte. „Wenn ich durch den Landkreis fahre, sehe ich das überall, auch wir haben das beim Kreisel im Technopark so gemacht. Warum soll das hier nicht gehen?“ Laut Landschaftsarchitektin Treiber will das Straßenbauamt weder Bäume, noch Findlinge oder Kunstwerke auf dem Kreisel, nur etwas ohne Verletzungsgefahr. Nun hat Treiber einen neuen Pflanzplan erarbeitet, der kostet 24 400 Euro. Er beinhaltet jetzt Sträucher und Stauden sowie Zwiebelpflanzen wie Narzissen und Tulpen. Der Ausschuss nahm das Konzept einstimmig an.

Noch zu klären ist, wer sich um die Pflege des Kreisels kümmert. „Macht das der Bauhof? Hat der alle Gerätschaften? Reicht das Wasserfass aus oder brauchen wir da einen Gartenbaubetrieb?“, fragte Johannes Seitner (FW). Einen Aspekt, den die die Verwaltung wohl übersehen habe, räumte Korneder ein: „Wir klären das bis zur endgültigen Entscheidung ab.“ bb